

## **DIE AG GGUP**

### **Die Gründung der AG Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Proktologie (AG GGUP)**

Die Arbeitsgemeinschaft Geburtsvorbereitung im ZVK bildete sich 1985 unter der Leitung von Anne Muzykorska und Angela Heller aus einer Lehrer:innengruppe unter Antje Hüter-Becker, die damals das bundesweite Curriculum für das Unterrichtsfach Gynäkologie und Geburtshilfe formulierte. Anfänglich beschäftigte sich diese Gruppe vorwiegend mit den Inhalten der Geburtsvorbereitung. Verschiedene Methoden wie „Leboyer“ und „Lamaze“ wurden auf ihre Gemeinsamkeiten überprüft und mit aktuellen Inhalten verknüpft. Erkenntnisse aus allgemeinen physiotherapeutischen Techniken, der Atemtherapie, der Funktionellen Bewegungslehre und verschiedener Körperwahrnehmungstherapien waren die Grundlage. Insbesondere die Vorteile von vertikalen Gebärstellungen, das Einbeziehen des Partners in die Schwangerschaft und die Geburt, und die Orientierung an den individuellen Bedürfnissen werdender Eltern aktualisierten das Konzept der Vorbereitung auf die Geburt.

Die Betreuung der Frauen im Früh- und Spätwochenbett, sowie die Senkungsproblematik und die Behandlung nach Brustoperationen, waren weitere Themen. Besonders kostbar waren die Erfahrungen von Kolleg:innen, die sich seit langem mit der Behandlung gynäkologischer Probleme beschäftigten. Erwähnenswert sind die Beiträge von Renate Tanzberger, Angela Heller, Hella Krahnmann und Ingeborg O' Beirne, die „alte Hüte“ kritisch hinterfragten. Aus diesen Ansätzen entwickelten sich eigenständige Behandlungskonzepte, die in verschiedene Fortbildungsangeboten, auch bundesweiten Lehrer:innenfortbildungen mündeten.

Damals gab es wenige Lehrbücher und Fortbildungen zu dieser Thematik. Der fachliche Austausch, auch über Fortbildungseinheiten, fand deshalb auf den zweimal jährlichen Mitgliederversammlungen statt.

Mit der Umbenennung der AG Geburtsvorbereitung 1999 in AG Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie, Proktologie (AG GGUP) wurde der Erweiterung des Themengebietes Rechnung getragen.



Ein wichtiges Anliegen ist der interdisziplinäre Austausch mit Hebammen, Urotherapeut:innen, Stomatherapeut:innen, sowie Ärztinnen und Ärzten auf Kongressen, Fortbildungen und in Artikeln.

## Fortbildungstätigkeit der AG GGUP

Die AG GGUP-Referent:innen begannen mit Fortbildungen im Bereich Geburtsvorbereitung und erweiterten es, um das spezifische Wissen rund um den Beckenboden mit dem Grundkurs und Aufbaukurs „Beckenboden“.

Schon früh (1999) wurden die Lehrkräfte der Gynäkologie mit jährlichen speziellen Fortbildungen eingebunden. Seit 2011 mündete dieses Angebot in Symposien, die ungefähr alle 5 Jahre stattfinden und die aktuelle Vielfalt des Tätigkeitsbereichs der AG GGUP widerspiegelt.

Eine der Zukunftsvisionen war, ungefähr um die Jahrtausendwende, die Implementierung eines „Beckentherapeuten“, wie es ihn in anderen Ländern schon gibt. Eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Inhalten, Aussagen und Konzeptionen, kombiniert mit kühnen Therapieansätzen war die selbstgestellte Aufgabe der AG GGUP.

Ein Bestandteil des neuen Angebotes wurde seit 2002 ein Untersuchungskurs am Becken (Inspektion, vaginale und rektale Palpation), wie es international selbstverständlich ist.

Die engagierte Referent:innengruppe der AG GGUP entwickelte im Laufe der Jahre eine Vielzahl interessanter Fortbildungsangebote, die wissenschaftlich fundiert sind und fortlaufend aktualisiert werden. Die Grundlagen der Therapie im Becken sind seit 2010 in dem neu strukturierten Modulsystem „Physio Pelvica®“ (Physiotherapie bei Funktionsstörungen im Becken) beheimatet. Dieses kann mit einer Prüfung zum/r Physio Pelvica®-Physiotherapeut/in seit 2011 abgeschlossen werden.



Vertiefende Angebote im Bereich der Psychosomatik, Manuelle Behandlungstechniken, Kindertherapie, Sonografie, Rückbildungsgymnastik, PT nach Brustoperationen sind auf der Website der AG GGUP zu finden.

Die Therapie bei Kindern und Jugendlichen wird seit 2024 weiter als Modulsystem differenziert und soll in Zukunft, analog zu Physio Pelvica®, mit einer Abschlussprüfung für eine weitere fachliche Qualifizierung als Päd Pelvica® angeboten werden.



Bei der Zertifizierung von Brustzentren und Beckenboden- und Kontinenzzentren ist die Fortbildung der AG GGUP, neben anderen Anbietern, Teil der Voraussetzungen. Deshalb ist die Schulung von Klinikteams ein Teil der Aufgaben des Referent:innenteams.

Im Präventionsbereich ist die Beckenbodenschule® des ZVK e.V. vor vielen Jahren von der AG GGUP entwickelt worden und durch die Zentrale Prüfstelle Prävention anerkannt. Regelmäßige, aufwändige Rezertifizierungen durch die AG GGUP sichern den Verbleib bei der ZPP.



Aktuell bietet die AG GGUP 22 Präsenzfortbildungen an, darüber hinaus gibt es mehrere Onlinekurzkurse.

Neben den Fortbildungen wurden standardisierte, auch online ausfüllbare, Fragebögen entwickelt:

- physiotherapeutischer Diagnostikbogen bei Blasen-/Darmfunktionsstörungen
- Miktionsprotokoll

Darüber hinaus aktualisiert das Referent:innenteam die Skripte regelmäßig und die AG GGUP bietet eigene laminierte Anatomiefolien zu Demonstrations- und Erklärungszwecken an, die Teil der Fortbildung sind und über die Website bestellt werden können.

### **Mitglieder der AG GGUP**

Um Mitglied der AG GGUP zu werden, war es von Anfang Bedingung, ein großes fachliches Interesse zu haben und die Bereitschaft an Fortbildungskonzepten für Kolleg:innen und Lehrkräfte, an Verbands- und berufspolitischen Themen und internen Organisationsaufgaben mitzuarbeiten. Die Mitgliedschaft in Physio Deutschland (ehem. ZVK e.V.) ist Voraussetzung. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Seit 2014 ist die abgeschlossene Physio Pelvica® Qualifikation eine weitere Bedingung für eine Mitgliedschaft in der AG GGUP.

Seit langem besteht die AG GGUP aus ca. 20 engagierten, wechselnden Mitgliedern, von denen einzelne den Weg in die Referent:innenausbildung gehen.

Die Mitarbeit in der AG GGUP ist ehrenamtlich und die Teilnahme an den Treffen wurde bis 2022 selbst finanziert. Jedes AG GGUP Mitglied bringt sich, sowohl nach Neigung, aber auch nach Dringlichkeit der Aufgaben ein.

Die Arbeitsgemeinschaft wählt alle 3 Jahre einen neuen Vorstand. Dieser setzt sich aus dem 1. und 2. Vorstand und der Schatzmeisterin zusammen. Zeitgleich wird die Referentensprecherin gewählt.

Seit 1985 waren folgende Mitglieder im Vorstand:

<b>1. Vorsitzende</b>	<b>2.Vorsitzende</b>	<b>Schatzmeisterin</b>
Anne Muzykorska (1985-1995)	Angela Heller	Gisela Heineken
Ulla Henscher (1995-2014)	Hannelore Ruppert, Christiane Rothe	Cornelia Olschewsky, Marion Davids
Almut Köwing (2014-2018)	Ulrike Gumbmann	Annette Feukert Eva Wilpert
Ulrike Gumbmann (2018-2024)	Petra Linkenbach	Eva Wilpert
Daniela Hönninger (2024-)	Lucia Sollik	Juliane Grohn

Der Vorstand übernimmt neben der internen Leitung der AG GGUP, die Vertretung der AG GGUP nach außen, ist berufspolitisch mit dem Dachverband Physio Deutschland im Austausch und Ansprechpartner für externe Anfragen aus anderen Berufsgruppen, Presse, Funk und Fernsehen und Social Media.

Die Referentensprecherin ist Ansprechpartnerin für die Fortbildungsorganisation und arbeitet eng mit den Fortbildungsinstituten und den Regionalverbänden zusammen.

**Seit 1995 waren folgende Mitglieder Referentensprecherin:**

Anne Muzykorska (1995-2006)
Almut Köwing (2006-2014)
Astrid Elpel-Lipik (2014-

**Homepage der AG GGUP**

Seit 2003 gibt es die Homepage der AG GGUP. Aktuelles, Fortbildungen, Literatur, Download- und Serviceangebote für Physiotherapeut: innen, Ärztinnen und Ärzte werden regelmäßig aktualisiert. Betroffene finden ebenfalls erste hilfreiche Informationen über Aufgaben der Physiotherapie bei Beckendysfunktionen.

Seit Herbst 2024 präsentiert sich die Homepage in einem neuen Look. In diesem Zug wurden auch Flyer und Informationsmaterialien überarbeitet, die über die Homepage bestellt werden können.

## **Therapeutenliste der AG GGUP**

Das Herzstück der Homepage ist heute die Therapeutenliste

Von Anbeginn an war es der AG GGUP ein Anliegen, dass Ärztinnen und Ärzte, Betroffene und Interessierte die Möglichkeit bekommen bundesweit, nach Regionen sortiert, schnell eine:n entsprechend ausgebildete:n Physiotherapeut:in zu finden. Das zunehmende Wissen und die fachliche Spezialisierung im Bereich der Therapie im Bereich der Funktionsstörungen im Beckenbereich, Rückbildungsgymnastik, Behandlung nach Brustoperationen oder das Angebot zur Geburtsvorbereitung erfordern diese differenzierte Therapeutenliste.

War die Verbreitung anfänglich postalisch, so gibt es seit 1998 die zunehmend wachsende **Therapeutenliste Beckenboden** und etwas später auch die **Therapeutenliste Kinder**. Seit Anfang der 2000er Jahre können die Therapeutenlisten online abgerufen werden. Durch die Einführung der Physio Pelvica® Qualifikation 2010 wurde die Therapeutenliste nicht nur deutlich differenzierter, sondern auch vierteljährlich aktualisiert. Dies geschah anfänglich noch händisch und war mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden. Mit einziehender Digitalisierung ist die Therapeutenliste nun tagesaktuell, die Therapeut:innen können in einem gewissen Rahmen selbst ihren Account bearbeiten und die Daten aktualisieren.

Heute sind auf der Therapeutenliste etwa 1500 Therapeut:innen gelistet, 700 mit abgeschlossener Physio Pelvica® Qualifikation, Tendenz steigend!

## **Leitlinienarbeit der AG GGUP**

Seit 2000 ist die AG GGUP, über den Berufsverband als Fachgesellschaft, an der Erstellung und Aktualisierung von mehr als 17 nationalen medizinischen Behandlungsleitlinien ([www.awmf.de](http://www.awmf.de)) beteiligt. Dies ermöglicht, nachgewiesene physiotherapeutische Behandlungsempfehlungen zu implementieren. Diese sind deshalb Teil einer leitliniengestützten Therapie bei vielen Krankheitsbildern. Bei der evidenzbasierten Recherche steht Physio Deutschland der AG GGUP und den anderen Arbeitsgemeinschaften unterstützend zur Seite.

## **Arbeitskreise der AG GGUP**

Die Bildung regionaler Arbeitskreise zum lokalen fachlichen Austausch war ein früher Bestandteil der AG GGUP-Arbeit. Es gibt inzwischen 30 regionale Arbeitskreise, sowohl eigene als auch kooperierende. Die Anbindung an die AG GGUP erfolgt sowohl inhaltlich als auch personell. Zusätzlich gibt es inzwischen die Möglichkeit der Onlinetreffen.

## **Kongressarbeit der AG GGUP**

Fast seit ihrer Gründung ist die AG GGUP auf den wichtigen fachspezifischen Kongressen vertreten. Waren es anfangs Vorträge, die den Zuhörenden verschiedener Berufsgruppen den Wert und die Aufgabe physiotherapeutischen Handelns in diesen Fachgebieten nähergebracht haben, so sind Mitglieder der AG GGUP heute nicht nur mit differenzierten Vorträgen, Workshops und Moderation von Vortragsblocks vertreten, sondern repräsentieren und informieren am eigenen Kongressstand die physiotherapeutische Arbeit. Vertreten ist die AG GGUP bei den großen Kongressen im Inland und bei regionalen Kongressen mit Unterstützung durch die Arbeitskreise vor Ort. Kongresse der ICS und der IUGA werden auch im internationalen Rahmen besucht.

Beim Bundeskongress von Physio Deutschland 2024 in Bad Soden war die AG GGUP erstmals mit einem kompletten Themenblock vertreten.

## **Kooperationen der AG GGUP**

Eine fachliche Zusammenarbeit besteht mit der Deutschen Kontinenzgesellschaft (DKG). Dort sitzt eine Vertreterin der AG GGUP im Expertenrat. Aktuell ist die AG GGUP in der DGPFPG im Beirat präsent. Weitere Mitgliedschaften gibt es in der IOPTWH und der ICS. Zur Pelvi Suisse gibt es über das jährliche Symposium in der Schweiz einen guten Austausch.

## **Verbandsarbeit der AG GGUP**

Die Zusammenarbeit mit Physio Deutschland wird durch den Vorstand der AG GGUP geleistet. Jährlich finden das Beiratstreffen (alle Leitende einer Arbeitsgemeinschaft) und die Bundesdelegiertenkonferenz (BDK) statt. Neben dem Bericht für den Beirat legt der Vorstand der AG GGUP jährlich einen Rechenschaftsbericht zur BDK vor.

Als fachliches Organ von Physio Deutschland berät die AG GGUP bei fachspezifischen Fragestellungen, hat an der neuen APrV (Ausbildung- und Prüfungsverordnung) mitgearbeitet, klärt berufspolitische Fragen und kümmert sich um Anfragen aus den Medien. Ebenso sind die Mitglieder der AG GGUP aufgefordert, sich in den Regionalverbänden einzubringen.

(Ulrike Gumbmann/ Ulla Henscher 2025)